



Klosterblättla

Weihnachten 2017

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Redemptoristen und des Klostersvereins,

wer kennt und liebt sie nicht – die schönste und wahrlich besinnlichste Zeit des Jahres? Die Rede ist vom Advent, der uns auf ganz besondere Art und Weise in seinen Bann zieht und uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorbereitet. In unseren Breiten-graden begehen wir die Tage des Advent in der dunkelsten Zeit des Jahres. Je größer die Finsternis ist, umso stärker ist in uns Menschen die Sehnsucht nach dem Licht. Gebete, Lieder und Worte aus der Heiligen Schrift geben uns die Zusage, dass Gottes Licht in unserem Leben immer wieder neu aufleuchtet, mitten in unserem Alltag.

Wir müssen uns nur für ihn öffnen und uns von ihm erleuchten lassen. Mögen diese kommenden Tage des Advent uns helfen, sein Licht weiterzugeben und Licht zu sein für Menschen, die wir schätzen und lieben. Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und ein friedvolles und von Gottes Licht erfülltes Weihnachtsfest 2017. Danke für Ihre Treue zur Klosterkirche und die Unterstützung unseres Vereins.

Ihre Rita Saam
Stellvertretende Vorsitzende,
Klosterverein St. Anton e. V.



Informationen zum Klosterverein

Der Klosterverein St. Anton e.V. erreichte am 1. Januar 2014 als Verein die Gemeinnützigkeit, d.h. die Vorstandschaft ist in der Lage, Zuwendungsbestätigungen für Spenden (Spendenquittungen) auszustellen, die Sie dann bei Ihrer Steuererklärung zum Sonderausgabenabzug verwenden können.

Sehen Sie auch regelmäßig unsere Vereinshomepage (www.klosterverein-forchheim.de) an, diese wird sehr gut gepflegt, das heißt, Sie finden dort unter anderem auch die aktuelle Gottesdienstordnung für ca. zwei Monate im Voraus.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an die Vorstandschaft wenden:

1. Vorsitzender Michael Engelmann
E-Mail: engelmann@klosterverein-forchheim.de

2. Vorsitzende Rita Saam
E-Mail: krauss@klosterverein-forchheim.de

Klosterblättla: Alexandra Kreller
E-Mail: familiekreller@aol.com
Tel.: 09191 96655



Interview mit Pater Heinz Gerstle

Sehr geehrter Pater Gerstle, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, für das Klosterblättla Rede und Antwort zu stehen. Bitte erzählen Sie uns doch von Ihrem Leben und Wirken im Orden der Redemptoristen.

Zunächst sei vermerkt, dass ich drei Mal in Forchheim längere Zeit zu Hause war. 1959 bis 1961 als Präfekt im Juvenat und Religionslehrer am Gymnasium, dann 1984 und 1987 zur Gemeindemission und von 2002 bis 2003 als Leiter des Forchheimer Noviziats der Münchner und Wiener Provinz.

Schon damals ergab sich eine freundschaftliche Beziehung zur Forchheimer Familie Steinmetz. Pater Karl Steinmetz war ja mein Kursbruder.

Die Hälfte meines Lebens bin ich in München wohnhaft. Seit 1972 vor allem eingesetzt in der Gemeindemission. Die Jahre vorher waren Deggendorf, Essen im Ruhrgebiet, Meran in Südtirol und Klagenfurt in Kärnten meine Stationen. Viele Jahre hatte ich Aufgaben in der Provinzleitung. Einmal konnte ich sogar unsere Mitbrüder in Japan besuchen. Meine Urlaube verbrachte ich gern in den großen Museen in ganz Europa. Gesundheitlich darf ich mich nicht beschweren, nur auf die Berge kann ich nicht mehr steigen.

Mir geht auch heute, mit 88 Jahren, die Seelsorgearbeit nicht aus. Regelmäßig

zelebriere ich die Gottesdienste im Seniorenheim „Augustinum“, betreue einen Familienkreis in Puchheim und in Gauting eine Ökumenengruppe. Bei Bedarf helfe ich in verschiedenen Pfarreien rund um München aus, z. B. in St. Florian, einer neuen Gemeinde in München-Riem. Hier leben Menschen aus 152 Nationen, stellen Sie sich diese Vielfalt nur mal vor! 1987 wurde hier durch die Caritas eine Aidsberatung in der Erzdiözese München gegründet und da bin ich noch heute als Seelsorger im Amt.

Unserem Münchner Kloster gehören zehn Patres und zwei Brüder an. Ich fühle mich dort sehr wohl. Eine Großstadt, bayerische Metropole, ein riesiges Kulturangebot mit Museen, Musik, Theater, katholischer Akademie, Universität in der direkten Nachbarschaft. Nicht weit die Berge, das Voralpenland mit den Seen, die Kirchen mit ihren Traditionen, das tut gut. Ein Bruder aus meiner Familie und eine Nichte sind auch in München zu Hause. In unserem Haus haben wir eine kleine einladende Kirche mit Beicht- und Gesprächsangebot. Am Sonntag feiern wir um 7.30 Uhr die Eucharistie, an Werktagen jeweils um 7.00 Uhr. An Festtagen singen wir eine feierliche Vesper.

Viele Grüße nach Forchheim, danke für Ihr Interesse. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2018!

Herzlichen Dank an Herrn Pater Gerstle!



„Alle Jahre wieder...

...fragen mich Kinder und Erwachsene, ob sich tatsächlich alles so zugetragen habe, damals in Betlehem.“ Der Heilige Josef begann zu erzählen: „Durch die kaiserliche Registrierung der Bevölkerung kamen so viele Leute aus allen Landesteilen Palästinas in die Stadt ihrer Väter. Die Davidstadt quoll über. Maria war hochschwanger. Die Wehen hatten schon eingesetzt. Es war höchste Zeit. Wir suchten ein ruhiges Fleckchen. Aber weder im Gasthaus noch privat war etwas zu finden. Auch unsere Verwandten hatten keinen Platz mehr für uns. Sie boten uns aber einen Höhlenstall an. Heu war genug da für ein warmes Lager und als Futter für den Esel. Und dann ging alles ganz schnell. Während ich ein Feuer schürte, hörte ich auch schon das Schreien des Kindes. Ein Sohn war uns geboren. Maria wusch das Kind, wickelte es in Windeln und legte es in einen Holztrog. Kein großer Komfort. Doch wir waren glücklich. Es war alles gut gegangen!“ Sankt Josef lächelte. „Aber es war doch das göttliche Kind“, sagte ich, „die Legenden wissen so wundersame Dinge zu berichten“. „Wunder?“, fragte Sankt Josef, „Das Wunder war das Kind selbst. Jedes Kind ist ein Wunder. Angesichts dieses Kindes werden wir Erwachsene inne, dass wir selbst Kinder sind, Kinder Gottes“. „Und die Geschichte mit den Hirten?“ „Ja, die wollten das Kind sehen. Eine Frau entbindet im Viehstall. Das spricht sich herum.“ „Aber in der Bibel heißt es, sie hätten auf den Feldern eine Engelererscheinung gehabt!“ „Ja, Engel rühren die Herzen. Da tut sich der Himmel in den Menschen auf

und wie Gott, so beschenken sie uns. Menschen wollen Wundersames hören, wenn Gott zu ihnen kommt. Nicht, dass es keine Wunder gäbe. Mein ganzes Leben ist voller Wunder, in allen alltäglichen Dingen. Ich weiß, Gott liebt mich.“ „Und die Sache mit dem Stern und den gelehrten Männern?“ „Ich gehöre nicht zu den Studierenden, ich bin Handwerker. Jeder findet in seiner Beschäftigung zu Gott. Die weisen Männer fanden Gott durch ihre Sternwissenschaft. Da leuchtete ihnen ein heller Stern auf. Der Stern des Glaubens. Der führte sie. In unserem Jesus schienen sie gefunden zu haben, was sie ein Leben lang gesucht hatten. Sie scheuten sich nicht. Dabei haben sie entdeckt, dass nur Kindesart das Geheimnis des Lebens zu schauen vermag!“ „Das war also die wunderbare, die Heilige Nacht!“ Ich begann zu ahnen, was das Weihnachtsfest uns eigentlich sagen will. „Ja das war die wunderbare, die Heilige Nacht. Alles geschah im Angesicht des Heiligen Gottes und nach seinem Willen. Dort wird der Heiland geboren, wo der Mensch die gute Ordnung der Dinge geschehen lässt, in unserem alltäglichen Leben. Hast Du aus Dir heraus so einfach gewusst, wie dein Weg führt? Da braucht es einen Engel, den Stern, die Hirten und die Weisen. Durch all das habe ich das Geheimnis dieses Kindes erfahren. Das alles machte diese Nacht zur Heiligen Nacht.“

Sankt Josef legte die Hand auf meine: „Ich wünsche Dir, dass auch Du dieses Kind findest!“

Pater Heinrich Gerstle

Der diesjährige Vereinsausflug führte gen Ostwürttemberg



Gut gelaunt starteten Mitglieder des Klostervereins am 18.6.2017 Richtung Ellwangen. Franz-Josef Saam packte bereits im Bus sein Akkordeon aus und sorgte mit etlichen Sangesfreudigen für Unterhaltung.

Auf dem Schöenberg kamen wir gerade rechtzeitig an, um den Gottesdienst in der, von den Redemptoristen betreuten, Wallfahrtskirche „Zu unserer lieben Frau“ zu besuchen. Pater Jens Bartsch, der als Novize in Forchheim gewesen ist, hielt die Predigt und erklärte nach dem Gottesdienst der Gruppe kurz die Kirche. Anschließend durfte dann jeder selbst auf „Entdeckungsreise“ gehen, z. B. um die Sieger-Köder-Krippe anzuschauen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Tagungshaus sowie einer kurzen Freizeit ging es dann gemeinsam zu

Fuß hinunter nach Ellwangen. Dort hatte jeder für sich die Möglichkeit, die Pfarrkirche sowie die direkt angebaute und durch eine Tür verbundene evangelische Kirche anzusehen, den Ort zu erkunden, Kaffee zu trinken und das schöne Wetter zu genießen.

Weiter ging's dann nach Hohenberg, wo auf einer Anhöhe mit herrlichem Rundumblick eine Kirche mit von Sieger Köder gestalteten Glasfenstern steht. Weitere Werke von Sieger Köder sahen wir in der Kirche von Rosenberg, wo der Künstler 20 Jahre lang als Pfarrer gewirkt hat.

Bereits voll mit schönen Eindrücken ging es weiter nach Ipsheim, wo bei einer Abend-einkehr der Sonntag gemütlich ausklang.



Organisten in St. Anton

Heute möchte ich eine weitere Gruppierung rund um die Klosterkirche vorstellen: Die ehrenamtlichen Organisten von St. Anton, früher und heute. Franz-Josef Saam steht für sich und stellvertretend für die zahlreichen ehrenamtlichen Musiker der Klosterkirche Rede und Antwort:

Lieber Franz-Josef, wie war das damals – kannst Du uns davon berichten?

Anfang der 50er Jahre besuchte ich das Forchheimer Gymnasium und kam mit Schülern des Redemptoristen-Juvenats in Kontakt. Ich durfte damals als Externer die sonntäglichen Choralgottesdienste, die von den Juvenisten gestaltet wurden, auf der Orgel begleiten. Bis 1964 spielte Maria Räbel die täglichen Gottesdienste. Danach übernahm Clemens Kraus über 50 Jahre lang die täglichen Orgeldienste. Folgende Organisten wirkten regelmäßig in der Klosterkirche: Georg Deckert, Alfons Ammon, Richard Knoblach und Franz Harrer, der auch die Orchestermessen begleitete. Besonders erwähnen möchte ich die treuen Dienste von Georg Ruck, der sich schon um 5.45 Uhr zum ersten Gottesdienst einfand. 1969 bat mich Pater Martin Weishaupt, ihn als Dirigent zu entlasten. So übernahm ich am 21. Mai 1969 Klosterchor und -orchester und gestalte seit dem die Kirchenmusik in St. Anton.

Heute gilt es noch zwei regelmäßige Termine pro Woche zu spielen – deckst Du das alleine ab oder hast Du noch andere Organisten im Team?

Seit die Redemptoristen Forchheim verließen, spiele ich die beiden wöchentlichen

Gottesdienste. Als Aushilfen unterstützen mich Reinhard Gojowski, Christina Singer und Andrea König. Mein Neffe Hugo Schleicher begleitete als Organist bei Orchestermessen und bei Konzerten. Die festlichen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen entfallen seit Ostern 2017 durch die Umstrukturierung der neu gebildeten Seelsorgbereiche.

Gibt es eine kleine Anekdote zu berichten bzw. woran erinnerst Du Dich gerne zurück?

Von den Organisten fällt mir jetzt spontan nichts ein, aber bei Aufführungen mit dem Orchester und Chor, gab es bisweilen auch Situationen, die zum Schmunzeln waren. Bei der Aufführung der Krönungsmesse von Mozart wollte ich dem Solohornisten der Nürnberger Oper seinen Einsatz geben, doch der schaute mir so interessiert beim Dirigieren zu, dass er seinen Einsatz versäumte. Ein gegenseitiges Lächeln löste dann das Problem. Bei einem Konzert in einer Nachbargemeinde sangen wir ein lateinisches Magnifikat. Als es zum „Gloria Patri“ kam, bemerkte ich, dass der Chor um einen Ton gesunken war. Blitzschnell gab ich die richtigen Töne an. Ohne weitere Unterbrechung sangen wir zu Ende, so dass nur wenige Konzertbesucher die Situation erkannten.

Lieber Franz-Josef, ich danke Dir für Deine Erzählungen! Was wäre ein Gotteshaus ohne Musik! Ich danke Dir im Namen unserer Leser von Herzen für Deinen jahrzehntelangen Einsatz!

Der Klosterverein Forchheim unterstützt den Ökumenischen Sozialladen in Forchheim beim Kauf eines neuen Kühlfahrzeuges

Im Oktober 2017 überreichte Schatzmeister Markus Dippold im Beisein des Vorstandes des Klostervereins einen Scheck in Höhe von 5000.- € an Werner Lorenz, den Leiter des Sozialladens. Nachdem eines der beiden zur Verfügung stehenden Kühlfahrzeuge inzwischen in die Jahre gekommen ist und ausgetauscht werden muss, freut sich auch Fahrer Arnold Bläser sehr darüber, dass er im kommenden Jahr wieder ein zuverlässiges Fahrzeug hat, mit dem er jährlich rund 50 Tonnen Lebensmittel von Supermärkten in der Region einsammelt. Für die täglichen Touren von bis zu 60 km ist eine durchgehende Kühlung dabei Voraussetzung, damit die Lebensmittel während des Transportes nicht verderben.



Foto: Markus Dippold

Von links nach rechts: Josef Krauß, Peter Ehmann, Werner Lorenz, Konrad Hübschmann, Markus Dippold, Arnold Bläser, Verena Engelmann, Michael Engelmann, Rita Saam, Franz-Josef Saam



Aktuelles / Vorschau

Seit Oktober 2017 haben wir ein neues Angebot in unser Programm aufgenommen. Die Gesprächsreihe „Gott und die Welt“. In unregelmäßigen Abständen – **immer montags** – finden Vorträge in den Räumen des Klostervereins statt, die sowohl Themen des Glaubens als auch Themen des menschlichen Alltags zum Inhalt haben. Der erste Vortrag im Oktober mit dem Thema „Jesus – seine Bedeutung im Islam und im Christentum“ war mit über dreißig Personen sehr gut besucht. Der nächste Vortrag findet am Montag, den 15. Januar 2018 um 19.30 Uhr statt mit dem Thema „Zukunft der Kirche – Kirche anders denken“. Organisatorisch ist für diese Vorträge Frau Rita Saam verantwortlich.

Hilfe gesucht!

Wenn Sie sich vorstellen könnten, ein- bis zweimal pro Jahr ehrenamtlich zusammen mit engagierten Frauen und Männern ca. 3 – 4 Std. einfache Putzarbeiten in der Sakristei und den Räumen des Klostervereins zu verrichten, wären wir dankbar und würden uns über eine Kontaktaufnahme sehr freuen!



Advent- und Weihnachten 2017

Unser Weihnachts-
Kirchenprogramm
auch auf der Homepage!

Datum	Tag	Zeit	
02.12.	Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse anschl. „Nightfever“ Besinnungsangebot
03.12.	Sonntag	18.00 Uhr	Konzert Weihnachten für alle
06.12.	Mittwoch	7.00 Uhr	Roratemesse
08.12.	Freitag	15.00 Uhr	Adventskaffee für Mitglieder & Freunde
13.12.	Mittwoch	19.15 Uhr	Marienstunde mit Klosterchor – Viergesang vorher Rosenkranz
24.12. Heilig Abend	Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst besonders für Gehörlose
		13.30 Uhr	Krippenfeier für Kinder
06.01.	Samstag	16.00 Uhr	Konzert Klosterchor & Orchester



Beichtgelegenheiten und weitere Gottesdienste finden gemäß Planaushang statt.

Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten, der Gottesdienstordnung, dem Martinsboten, sowie dem Internet.



Klosterverein St. Anton e.V. | Klosterstraße 10 | 91301 Forchheim

info@klosterverein-forchheim.de | www.klosterverein-forchheim.de